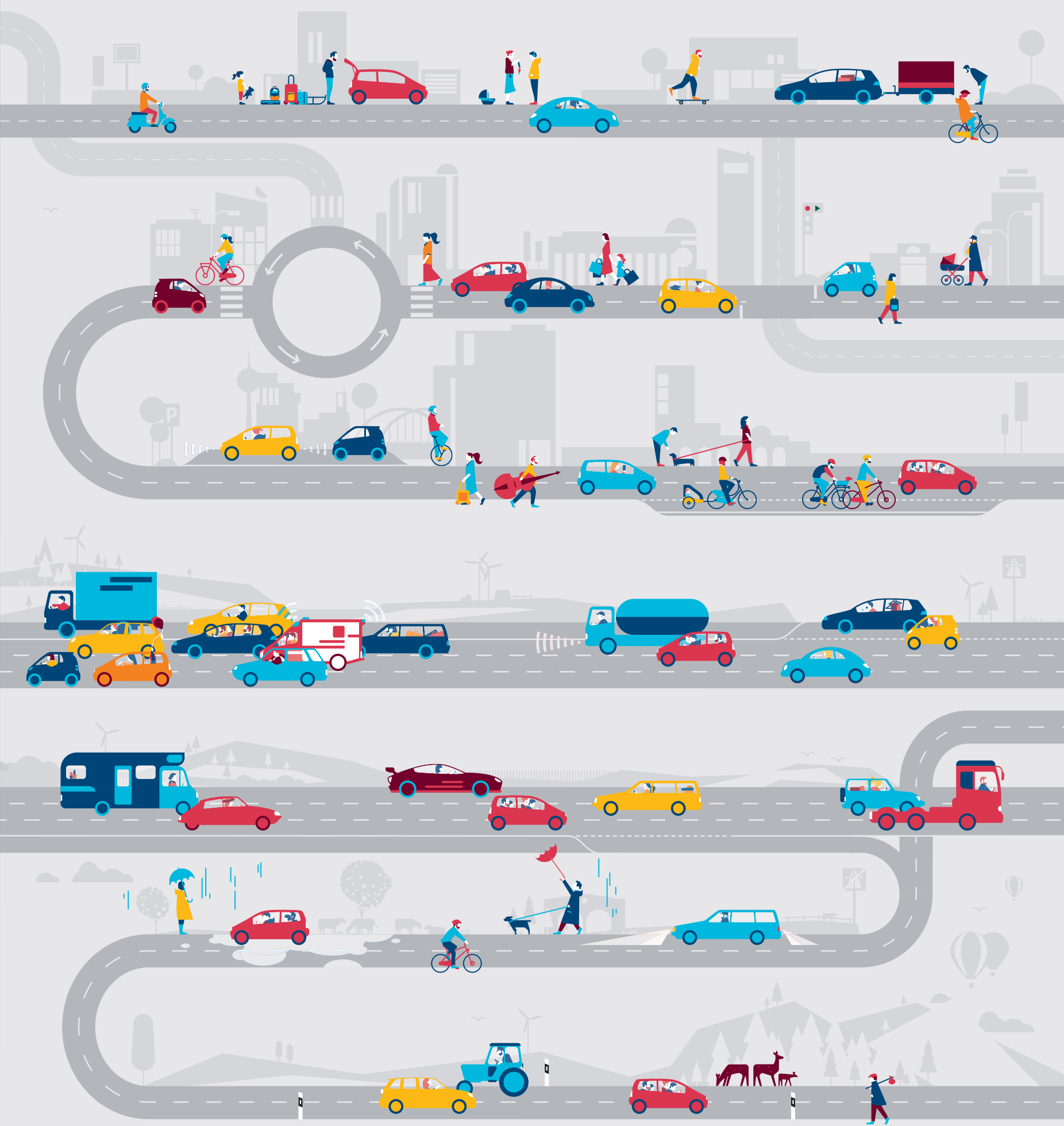


Besser ankommen

20 Tipps für eine sichere Fahrt



Jeder kann jeden Tag Leben retten

Der Verkehr in Deutschland wird sicherer. Allein in den letzten sechs Jahren ist die Anzahl der tödlich verunglückten Menschen auf deutschen Straßen um 20 Prozent gesunken – von 4.009 Opfern auf 3.206 im Jahr 2016.¹ Diese Entwicklung ist bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass die Zahl der Fahrzeuge und auch die Anzahl der jährlich zurückgelegten Kilometer ständig steigen.

Trotz des positiven Trends ist klar: Jedes Verkehrsoffer ist eines zu viel. Noch immer sterben im Durchschnitt neun Menschen pro Tag im Straßenverkehr. Das hat verschiedene Ursachen: Ein Beispiel ist die zunehmende Nutzung von Smartphones am Steuer, bei Radfahren und Fußgängern.

Ablenkung, unangepasste Geschwindigkeit oder zu geringer Abstand: Fast 90 Prozent aller Unfälle sind auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen. Jeder einzelne Verkehrsteilnehmer kann an jedem Tag auf jedem einzelnen Weg einen Beitrag dazu leisten, Leben zu retten. Worauf es ankommt, sind gegenseitige Rücksicht und die Einhaltung der Verkehrsregeln. In vielen Fällen werden Vorschriften wie Tempolimits und das Handyverbot am Steuer bewusst ignoriert. Manchmal geraten bestimmte Vorgaben auch in Vergessenheit: Wie groß muss beispielsweise der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug sein? Wer hat Vorfahrt? Wo wird die Rettungsgasse gebildet?

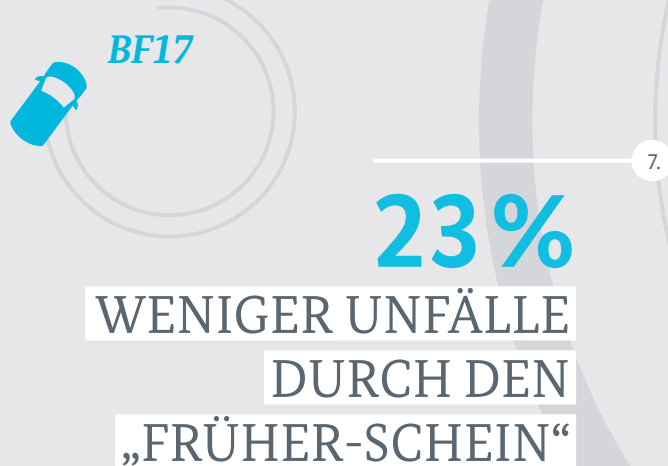
Um den Straßenverkehr in Zukunft noch sicherer zu machen, hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, die Zahl der Getöteten im Straßenverkehr bis 2020 um 40 Prozent im Vergleich zum Bezugsjahr 2011 zu reduzieren. Neue Gesetze, technische Innovationen sowie Informations- und Präventionsmaßnahmen bilden den Rahmen. Rücksicht und der Wille zu korrektem Verhalten sind von allen Verkehrsteilnehmern gefordert.

Diese Faltbroschüre bietet Ihnen aktuelle Fakten zum Straßenverkehr und illustrative Tipps, wie Sie sicher durch Ortschaften, auf der Autobahn und auf der Landstraße fahren. Einfach das umsichtige Poster aufklappen und mit unseren 20 Tipps und „Straßenweisheiten“ eine informative Reise durch die Welt der Verkehrssicherheit antreten – und so auch in Zukunft „besser ankommen“.

Herausgeber: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), Referat Öffentlichkeitsarbeit, K 11, Invalidenstr. 44, 10115 Berlin, ref-k11@bmvil.bund.de, www.bmvil.de
Konzept und Gestaltung: Scholz & Friends Berlin GmbH
Druck: Das Druckteam Berlin
Stand: April 2018



Deutschland ist Transitland mit beständig steigendem Verkehrsaufkommen. Seit 2011 sorgte das Verkehrssicherheitsprogramm für einen Rückgang der Verkehrstoten um fast 20 Prozent – von 4.009 auf 3.206 im Jahr 2016.¹ Damit gehört Deutschland zu den Top Ten der sichersten EU-Staaten.



Studien belegen: Früher fahren heißt sicherer fahren. Fahrer, die am begleiteten Fahren ab 17 (BF17) teilgenommen haben, sind um fast ein Viertel seltener in Unfälle verwickelt als die übrigen jungen Fahrer.²



Telefonieren, simsen, surfen, essen, trinken, rauchen, laute Musik hören, ins Handschuhfach greifen oder das Navi bedienen – all das lenkt während der Fahrt gefährlich ab.³

20 Tipps für eine sichere Fahrt

GELADEN UND GESICHERT

Schweres Gepäck gehört im Kofferraum nach unten und möglichst direkt an die Rücksitze. Alle Gepäckstücke sichern. Achten Sie auf das zulässige Gesamtgewicht.

KIND SITZT, PASST, WACKELT UND HAT LUFT

Bis zum Alter von 15 Monaten muss das Kind entgegen der Fahrtrichtung (Babyschale) sitzen, danach in Fahrtrichtung (Kindersitz).

WER FRÜHER LERNT, FÄHRT FRÜHER GUT

Jugendliche, die am begleiteten Fahren ab 17 (BF17) teilgenommen, verursachen später 23 Prozent weniger Unfälle als Fahrer, die keinen „Früher-Schein“ machen.

EIN GUTES GESPANN IST SICHER VERKUPPELT

Vor Fahrtantritt das Licht am Anhänger kontrollieren, sonst kann man bei Dunkelheit leicht übersehen werden.

WER RICHTIG BLINKT, VERKEHRT IN BESTEN KREISEN

Langsam zum Kreisverkehr fahren. Fußgänger haben an Übergängen Vorrang. Blinken bei der Ausfahrt – nicht bei der Einfahrt.

AMPELN UND PFEILE SIND NICHT DAS GLEICHE IN GRÜN

Beim Grünpfeil ist abbiegen erlaubt, wenn alles frei ist. Vorher an der Halteinie zum Stehen kommen – wie bei einem Stoppschild.

LENKEN UND LENKEN LASSEN

Fahrerassistenzsysteme machen das Fahren sicherer und bequemer. Trotz Technik muss der Fahrer aber stets in der Lage sein, die Kontrolle zu übernehmen.

DIE LETZTE, DIE SIE LEBEND SAH, WAR DIE HANDYKAMERA

Lesen oder Schreiben von Nachrichten und Telefonieren ohne Freisprechanlage sind gefährlich und nicht erlaubt, wenn man am Steuer sitzt – auch nicht an der roten Ampel.

AUF DER STRASSE TRENNEN STREIFEN ZWEIRÄDER VON VIER REIFEN

Auch beim Vorbeifahren an Radfahrern auf dem Schutzstreifen so viel Abstand wie möglich halten – mindestens 1,50 m.

ZWISCHEN GANZ LINKS UND GLEICH DANEBEN LIEGT DER WEG ZUR RETTUNG VON LEBEN

Schon bei stockendem Verkehr an die „Rechte-Hand-Regel“ denken: Der Daumen symbolisiert die linke Spur. Die „Lücke“ zwischen Daumen und Zeigefinger ist die Rettungsgasse.

WAS VERKEHRSTEILNEHMER VONEINANDER HALTEN? ABSTAND!

Trotz Notbremsassistenten immer darauf achten, ausreichend Sicherheitsabstand zu halten. Als Faustregel gilt: „halber Tacho“ gleich Abstand in Metern.

ABWARTEN UND EINFÄDELN

Beim Auffahren auf die Autobahn hat der Verkehr auf der durchgehenden Fahrbahn Vorfahrt. Gelingt das Einfädeln bis zum Ende des Beschleunigungsstreifens nicht: anhalten!

GUT GESCHRAUBT IST NUR HALB GENEHMIGT

Bei Veränderungen am Fahrzeug (z. B. dem Folieren von Fenstern oder neuen Einbauten) kann die Betriebserlaubnis erlöschen und muss neu erteilt werden. Helfen kann der amtlich anerkannte Sachverständige einer Technischen Prüfstelle.

WILLST DU DIE GEISTERFAHRT BEENDEN, MUSST DU HALTEN, STATT ZU WENDEN

Wenn man selbst zum Falschfahrer wird, nicht wenden, sondern möglichst weit links oder rechts am Fahrbahnrand halten. Vorsichtig aussteigen, andere Verkehrsteilnehmer warnen und die Polizei verständigen.

AUF NASSER STRASSE NICHT INS SCHWIMMEN KOMMEN

Bei Aquaplaning: starkes Bremsen und Spurwechsel vermeiden, geradeaus fahren.

SCHEIN ODER NICHT SCHEIN

Auch bei guten Lichtverhältnissen wird empfohlen, mit Abblendlicht zu fahren, wenn das Fahrzeug nicht mit Tagfahrleuchten ausgestattet ist.

HALTE ABSTAND ZUM VORDERMANN, DER SEHR PLÖTZLICH BREMSEN KANN

Zwischen zwei Fahrzeugen, die hintereinander z. B. an einem Leitpfosten vorbeifahren, sollten zwei Sekunden Zeit vergehen.

RUHIG WERDEN, WENN ES WILD IST

Bei Wildwechsel abbremsen, abblenden und einmal kurz hupen, damit das Tier wegläuft. Anschließend langsam mit Abblendlicht weiterfahren und auf weitere Tiere achten.

COOL BLEIBEN!

Schon bei Temperaturen über null Grad kann die Fahrbahn stellenweise vereist sein. Besonders gefährlich sind Böden und Kreuzungen. Abruptes Bremsen genauso wie heftige Lenkbewegungen unbedingt vermeiden.

PRO VIEL PROFIL

Regelmäßig die Profiltiefe und den Luftdruck prüfen. Messgeräte gibt es an Tankstellen.

548 PKW JE 1.000 EINWOHNER

Die Pkw-Dichte in Deutschland hat im Jahr 2015 einen neuen Höchststand erreicht. Mehr als jeder zweite Mensch in Deutschland hat einen Pkw. Platz 6 im EU-Vergleich, Luxemburg ist mit 661 Pkw je 1.000 Einwohner Spitzenreiter.⁴



230.000 KILOMETER STRASSE

Fast sechsmal um die Erde: So lang ist das Straßennetz des überörtlichen Verkehrs (Autobahnen, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen). Von den 230.000 Kilometern entfallen knapp 13.000 Kilometer (rund 5,6 Prozent) auf Autobahnen.

Verkehrsfakten aus Deutschland

ALLE 79,5 SEKUNDEN WIRD EIN VERKEHRSTEILNEHMER VERLETZT

Im Jahr 2016 wurden 396.666 Menschen im Straßenverkehr verletzt. Das entspricht statistisch mehr als 1.000 verletzten Personen pro Tag – oder einem Verletzten alle 79,5 Sekunden.⁵

88% ALLER UNFÄLLE PASSIEREN DURCH FEHLVERHALTEN VON AUTOFÄHRERN

Menschliches Fehlverhalten ist die häufigste Ursache bei Unfällen mit Personenschaden. Besonders oft: unangepasste Geschwindigkeit, ungenügender Sicherheitsabstand, Ablenkung.

34% DER VERKEHRSTOTEN GEHEN AUF UNANGEPASSTE GESCHWINDIGKEIT ZURÜCK

Im Jahr 2016 kostete nicht angepasste Geschwindigkeit rund 1.100 Menschen das Leben. Mit einem Drittel aller im Straßenverkehr Getöteten ist unangepasste Geschwindigkeit damit Todesursache Nummer eins auf Deutschlands Straßen.⁶

¹ Unfallstatistik 2016: Statistisches Bundesamt, 2017. ² Allianz Ablenkungsstudie, 2016. ³ Statistisches Bundesamt, 2017. ⁴ Allianz Ablenkungsstudie, 2016. ⁵ Verkehrssicherheitsministerium für Wirtschaft und Verkehr.

